

100 Jahre Posaunenchor Güglingen

In aller Kürze möchte ich Ihnen heute einen Rückblick über die Geschichte unseres Chores geben. Sie sehen dazu ausgewählte Fotos in chronologischer Reihenfolge. Die Bilder geben Eindrücke über die unterschiedlichen Anlässe und Orte für typische Einsätze unseres Chors.

Die Anfänge der heutigen Posaunenchorarbeit liegen in der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. In Württemberg begann man um 1910 systematisch mit der Bildung von Posaunenchören im Rahmen des Süddeutschen evangelischen Jünglingsbundes. Noch heute sind die Posaunenchöre dem Evangelischen Jugendwerk angeschlossen.

Wie hat es nun aber in Güglingen mit dem Posaunenchor angefangen?

Schon während des 1. Weltkriegs, vermutlich aber schon viel früher, wurden Choräle vom Turm der Mauritiuskirche geblasen, und zwar durch die Stadtkapelle. Durch die Kriegswirren wurde das Turmblasen offensichtlich ausgesetzt. Denn im April 1919 heißt es in einem KGR-Protokoll „Der KGR wünscht dass die Sitte des Choralblasens vom Turm beibehalten oder wieder neu eingeführt werde“. Dazu wird der Musikkapelle jährlich 100 Mark zugesagt. Die Musikkapelle nahm den Dienst für kurze Zeit wieder

auf, stellt ihn dann aber zum Jahresende 1919 gleich wieder ein.

Im Mai 1920 liest man dann in einem weiteren Protokoll-Eintrag: „Ein (neuverpflichtetes) Mitglied des KGR geht damit um, einen Posaunenchor zu gründen“. Dieser Mann hieß Gottlieb Sauer und er setzte seinen Entschluss noch 1920 in die Tat um. Vom 1. Okt. 1920 an nahm ein frisch gegründeter Posaunenchor den Dienst des Choralblasens vom Turm wieder auf.

Die ersten Jahre des Posaunenchores waren geprägt von den Nachwehen des Krieges. Allgemeine Not, insbesondere aber auch die Inflation, waren die Zeichen der Zeit. Instrumente waren teuer. So wurde zum Beispiel 1926 zur Beschaffung von Posaunen eine Haussammlung durch Jungfrauenvereinsmitglieder in der Gemeinde durchgeführt. Dazu erteilte der Herr Stadtschultheiß die Genehmigung.

Bild 1a → Aus dieser Zeit gibt es dieses ein Foto vom stolzen Chor.

Der zweite Weltkrieg erzwang eine Unterbrechung des Dienstes. Nach dem Kriegsende musste der Posaunenchor neu aufgebaut werden. Bereits im Herbst 1945 wurden die ersten Proben im ehemaligen Kindergarten in der Gartenstraße abgehalten. Die Instrumente waren über den Krieg in einer Scheuer von Hermann Haas' Vater versteckt und mussten erstmal gründlich gereinigt werden.

An Silvester 1945 konnte man den Choral „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“ vom Kirchturm hören. Das war der erste öffentliche Auftritt nach dem Neuaufbau. Friedrich Kaiser übernahm 1946 die Leitung des Chores.

Bild 1b→ hier ein Bild von 1947 beim Bläsereinsatz auf dem Marktplatz vor der Mauritiuskirche.

Bild 2, 3 und 4→ hier Bilder aus den 1960er-Jahren vom Auszug aus dem Schulhof zum Pfingstumzug, auswärts beim Bläsereinsatz vor dem Krankenhaus in Brackenheim sowie beim Turmblasen.

1973 ging die Leitung nahtlos an Manfred Schmidt über. Unter ihm kamen viele Jungbläser zum Chor und der Chor wuchs.

Bild 5→ hier ein Bild beim Einsatz Ende der 70er Jahre vor dem Haus von Friedrich Kaiser im Meisenweg.

Auf den nächsten Bildern sieht man den Chor bei typischen Einsätzen an diversen Orten.

Bild 6→ hier dirigiert Manfred Schmidt auf der Bannholzwiese bei einem Gemeindefest. Im Hintergrund seine Frau Margret.

Bild 7→ Hier sehen sie den Chor beim Gottesdienst im Grünen auf dem Blankenhorn.

Bild 8→ Hier beim Einsatz im Deutschen Hof.

Bild 9→ Hier nochmals im Deutschen Hof beim Weihnachtsbummel.

Bild 10→ Hier beim sonntäglichen Kirchturmbblasen.

Bild 11→ Und hier ein Foto des Chors beim Höhepunkt unter Manfred Schmidt beim 70-jährigen Jubiläum des Posaunenchores.

Seit 1996 ist nun Andreas Scheid für den Posaunenchor verantwortlich und nicht weniger engagiert wie seine Vorgänger. Sehen wir uns exemplarisch einige Bilder von Einsätzen unter seiner Leitung an.

Bild 12→ bei einem Probenwochenende in Luzenberg 2019(?)

Bild 13→ beim Einblasen für den Zeltgottesdienst am Maifest

Bild 14→ im neu renovierten Gemeindehaus

Bild 15→ beim gemeinsamen Einsatz mit dem Posaunenchor unserer Partnergemeinde in Marisfeld in Thüringen

Bilder 16 und 17→ zwei Fotos aus einem Anspiel bei der Feierstunde 2009

Bild 18→ bei der Abschlusskundgebung des Landesposaunentags 2010 in Ulm auf dem Münsterplatz mit 8.000 Bläsern

Bild 19→ bei der Feierstunde zum 90-jährigen Jubiläum 2010

Bild 20→ beim gemütlichen Beisammensein mit Jahresrückblick Anfang Januar 2019 im Kaminzimmer

Bild 21→ auch 2019 bei einer Probe in der Mauritiuskirche

Zum Schluss noch zwei Bilder aus diesem Jahr:

Bild 22→ An Ostern auf dem Friedhof

Bild 23→ beim Erntebittgottesdienst im Pfarrgarten in Frauenzimmern

Was ich beim Auftakt-Gottesdienst im Jubiläumsjahr am 2. Februar 2020 gesagt habe, möchte ich zum Schluss noch einmal wiederholen:

Alles in allem sind wir als Bläser Gott dafür dankbar, dass der Chor schon über so viele Jahre Bestand hat. Es liegt uns auf dem Herzen Gottes Lob hinauszuposaunen, ihm zur Ehre und den Menschen zur Freude. Das wollen wir auch weiterhin so halten.